

ÁLTALÁNOS MŰSZAKI ÉRTESÍTŐ
ALLGEMEINER

TECHNISCHER ANZEIGER

FÜR UNGARN.

Phosphorbronze,

Grafittiegel,

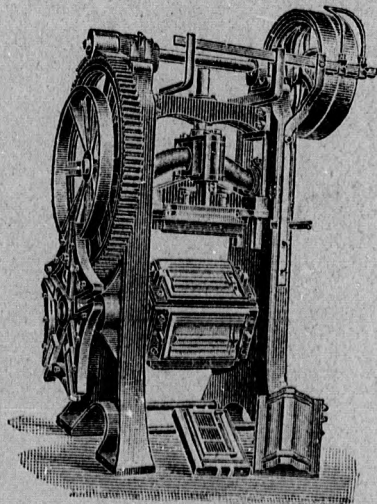
Schmirgelscheiben,

Maschinen und Werkzeuge aller Art

liefert die bestrenommierte technische Firma

Wilhelm Seidler

BUDAPEST, V., Szemere-utca 2.



HIRSCH & FRANK

Budapest-Salgótarjánér Maschinenfabrik und Eisengießerei Akt.-Ges.
BUDAPEST, VI., Aréna-út 128.

Unser Budapester Etablissement erzeugt:
Maschinenabgüsse, Ziegeleimaschinen, Ölmotoren,
moderne Werkzeugmaschinen.

Unser Salgótarjánér Werk erzeugt:
Massenartikel und Eisenwaren aus Grauguss, Dauerbrandöfen für Braunkohle,
kleine landwirtschaftliche Maschinen, Haushalts-Maschinen etc.

Bei Geschäftsanknüpfungen mit den hier inserierenden Firmen bitten auf unser Blatt gefl. Bezug nehmen zu wollen.

METROPOL-GARAGE

(ezelőtt Bárdi-garage)

Budapest, VI. ker., Lehel-utca 25. szám.

Telefon: 112-23-24-25.

Zárt boxok, fűtött garage-helyiség.

Modern

VÁROSI ÉS TÚRAKOCSIK

állandóan raktáron.

A legkomplikáltabb javítási munkák

(tengely- és hengercsiszolás is)

lelkiismeretes, szakértő és jutányos elvégzése.

Tauril

Goodrich, Michelin, Pirelli pneumatik állandóan raktáron.

Béautók bármely időben kaphatók.

ÁLTALÁNOS MŰSZAKI ÉRTESITŐ
 ALLGEMEINER
TECHNISCHER ANZEIGER
 FÜR UNGARN.

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

Erscheint monatlich einmal.

Redaktion und Administration:
 Budapest, III., Miklós-utca 29.

Herausgeber und Chefredakteur:

JULIUS SINGER.

Abonnement-Preise:

Ganzjährig . . 300 K. — Halbjährig . . 150 K.

Ungar. Postsparkassen-Scheckkonto No. 42694.

INHALTSÜBERSICHT.

Die Lage der Eisen- u. Kohlenindustrie in der Czecho-Slowakei. — Budapest Orientmesse. — Vermischte Nachrichten. — Automobilindustrie. — Chemische Industrie. — Montanindustrie. — Maschinenindustrie. — Mühlenindustrie. — Textilindustrie. — Technische Rundschau. — Finanzielle Rundschau.

Die Lage der Eisen- u. Kohlenindustrie in der Czecho-Slowakei.

Prag, 12. Mai.

Wie sich die Lage entwickeln wird, lässt sich heute noch nicht beurteilen, da noch ständig Stornis und Verschiebungen der Liefertermine einlaufen. Es ist auch schwierig zu überblicken, ob dieser Einlauf von Stornis und Schiebungen noch weiter, wie lange er andauern und von welchen Konsequenzen er begleitet sein wird. Die grossen Werke zehren wohl noch an dem alten Auftragsbestand, der jedoch sehr bald erschöpft sein wird. Die kleinen Werke, die weit weniger mit Bestellungen versehen waren, stehen schon seit längerer Zeit vielfach ohne Aufträge da und bemühen sich, ihre Produkte auch zu Verlustpreisen abzusetzen. Die konsumierende Industrie hat vorderhand noch Bestellungen und erwartet weitere von den Zuckerfabriken ebenso wie aus dem Ausland, in das allerdings nur zu gedrückten Preisen geliefert werden kann. Am schlimmsten geht es der Kleineisenindustrie, weil diese keine Aufträge hereinzuholen imstande ist. Was an Trägerbestellungen einläuft, ist nahezu gleich null, da die Bautätigkeit infolge der Kapitalsarmut hierzulande fast vollständig ruht.

Die Produktion ist, absolut genommen, weit geringer als vor dem Kriege, und trotzdem wurde im Frieden die ganze Erzeugung konsumiert. Gegenwärtig beträgt die Produktion höchstens 50 Prozent der Vorkriegserzeugung, trotzdem ist der Absatz erschwert, weil die Czecho-Slowakei als kleines Land der fremden Konkurrenz weit mehr ausgeliefert ist als früher. Die Konkurrenz wird um so fühlbarer, als Belgien, Deutschland und Frankreich die Ueberproduktion des Krieges

in Form von Alteisen in den Verkehr zurückfliessen lassen. In diesen Staaten erhält die Industrie das Alteisen nahezu umsonst und ist in der Lage, das Eisen zu weit billigeren Preisen anzubieten als die Czecho-Slowakei. Der Konsum wäre in den Donauländern jedenfalls vorhanden, doch hat die Ueberproduktion, ganz abgesehen von den bestehenden Verkehrsschwierigkeiten, zur Folge gehabt, dass jene Länder, in denen die im Kriege hergestellten Munitionsmengen liegen, zu Preisen liefern können, welche die Czecho-Slowakei nicht zu unterbieten imstande ist. So stellt sich belgisches Stabeisen foh Antwerpen auf 8 Pfund Sterling 5 Schilling, deutsches auf 210 Mark franko czecho-slowakischer Grenzstation, wogegen sich heimisches Eisen um ungefähr 200 K. teurer stellt. Die Länder mit hohen Gestehungskosten werden sich allmählich unbedingt dem Schrotprozess zuwenden müssen, wodurch die Vorräte aufgezehrt und die Rückkehr zur alten Produktion erfolgen dürfte. Dann dürften sich auch die Preise wieder stabilisieren und die Unruhe des Konsums aufhören, die nicht zuletzt auf die Nervosität der czechischen Regierung in der Preispolitik zurückzuführen ist. Während der Konsum früher gewohnt war, seinen Bedarf für das ganze Jahr zu decken, beschränkt er sich gegenwärtig lediglich auf den Handeinkauf.

Die wirtschaftliche Führung des Staates zeigt wenig Verständnis für die Verhältnisse auf dem Weltmarkt. Immer noch werden Gesetze ausgearbeitet, welche die Urproduktion deprivieren, Bergbau wie Landwirtschaft belasten. Dazu kommt noch die industriefeindliche Steuerpolitik, während in den Nachbarstaaten gerade das Gegenteil getan und das Defizit auf anderen Wegen gedeckt wird. Die Steuerpraxis der Regierung nimmt der erwachenden Wirtschaft die Mittel zur Weiterführung der Betriebe. Besonders krass zeigt sich dies in der Kohlensteuer, die eine unsinnige Abgabe, allzu schematisch mit gleichem Prozentsatz alle Marken ohne Unterschied belastet. In Deutschland besteht wohl auch eine Kohlensteuer, doch haben die Deutschen gleichmässige Verhältnisse im Kohlenbergbau, namentlich jetzt, da das Saargebiet von Frankreich verwaltet wird, wogegen in der Czecho-Slowakei die Verhältnisse sehr bedeutende Unterschiede aufweisen. Es gibt nicht nur schlechtere, sondern auch teurere Kohlensorten, und der Preisrückgang hat be-

wirkt, dass jeder Verbraucher jene Marke wählt, die am billigsten ist und ihm in der Qualität am besten entspricht. Die nichtentsprechenden Marken (beispielsweise die der Rakonitzer Gruben) sind überhaupt nicht mehr absetzbar, ebenso die Kohle aus den meisten Gruben, die im Kriege entstanden sind, oder aus Gruben, die tarifarisch oder im Preise zu teuer sind. In allen diesen Kohlenvorkommen zeigen sich die Anfänge von Absatzschwierigkeiten, besonders in Sorten, die qualitativ wenig bedeuten. Sollte sich die Krise in der Industrie noch weiter verschärfen, wird auch die Kohlenindustrie hievon betroffen werden und es wird sich wahrscheinlich als erforderlich erweisen, zahlreiche Gruben ausser Betrieb zu setzen.

Budapester Orientmesse.

Die ungarische Industrie hatte am 14. v. M. ihren grossen Tag. Sie feierte das Fest ihrer Wiedergeburt nach dem Kriege: in der Industriehalle eröffnete Gouverneur *Nikolaus v. Horthy* um 10 Uhr mit einer feierlichen Ansprache die Orientmesse und nach derselben wurde der Rundgang angetreten. Im folgenden geben wir eine kurze Beschreibung der hervorragenderen Ausstellungsgegenstände, soweit sie die technische Branche betreffen:

Atmos, technisches Konstruktions-Bureau, Eisen- und technische Handelsunternehmung Budapest, VI., Nagymező-u. 28, hatte ein neues Weltpatent, die Erfindung eines ungarischen Ingenieurs, ausgestellt. Es handelt sich um eine Windturbine, die bei den heutigen schweren Kohlen- und Heizverhältnissen fast kostenlos Energie liefert und die heutigen Gas-, Benzin- und Rohölbetriebe entbehrlich macht.

A. Borsig G. m. b. H., Lokomotiv- und Maschinenfabrik Berlin-Tegel, vertreten durch die **Firma Karl A. Kuzmány**, (Inhaber: *Karl A. Kuzmány u. Cornel Wallenfels*) Budapest, I., Enyedi-utca 16, führte ihre Erzeugnisse in einer Sammlung interessanter Bilder vor, welche lebhaft Beweise der Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit dieser weltberühmten und mächtigen deutschen Firma sind.

Die **Diana Handels-Aktiengesellschaft** Budapest, V., Nádor-u. 30, präsentierte in einer künstlerischen und originellen Charakter aufweisenden Ausstellung dem grossen Publikum ihre weltberühmten und allgemein beliebten Fabrikate: den Diana Franzbranntwein, sowie ihre übrigen kosmetischen Erzeugnisse.

Die Firma **Ganz u. Komp.-Danubius** Budapest, X., Köbányai-ut 31, die im vorigen Jahre mit ihren Pleinair-Ausstellungen Schule gemacht hat, war diesmal mit einem Teil ihrer Fabrikate noch imposanter vertreten. Es war da eine der weltberühmten Walzenstuhlungen im Betrieb zu sehen, ferner sahen wir da eine Dachziegelerzeugungsmaschine, einen transportablen Steinbrecher, eine Dreschmaschine, eine bulgarische Gartenbegiessungsanlage, verschiedene Pumpen, Holzverkleinerungsmaschinen und in einem besonderen kleinen Pavillon eine von einem Benzinmotor betriebene elektrische Anlage.

Die **Ganz'sche Elektrizitäts-A.-G.** Budapest, II., Lövdház-u. 39, hatte ihre weltbekanntesten Fabrikate zur Schau gestellt. Gleichstrom- und Wechselstrommaschinen, Transformatoren, Zähler, Apparate für Hoch- und Niederspannung nebst einer Auswahl von Montagmaterialien waren hier — teilweise im Betrieb — vorgeführt.

Die **Hauptstädtische Kunstmöbelfabrik** (Fővárosi Műbutorgyár), Budapest, VIII., Tömö-utca 19, wird von Direktor *Kadosa* geleitet, der auf Grund seiner langjährigen ausländischen Studien und Erfahrungen das Etablissement auf die höchste Stufe der Kunsttischlerei gebracht hat. Die Fabrik hatte ein aufsehenerregendes schwarzes, englisches Renaissance-Herrenzimmer mit künstlerischen Schnitzereien zur Ausstellung gebracht.

Hermann Mayer u. Hirschlers Maschinen der Lebensmittelbranche und chemischen Industrie Terézkörút 48, wie auch die selbsterzeugten Messinggegenstände der Firma erregten Aufsehen.

Die **Hutter u. Schrantz-A.-G.** Budapest, V., Géza-utca Nr. 1, bot den Messebesuchern Gelegenheit, sich von der hervorragenden Qualität der Erzeugnisse dieser Fabrik zu überzeugen. Allgemeine Bewunderung fanden die folgenden Artikel des Hauses: Einfriedungsgitter, Drahtgeflechte für Abfriedungen, Stacheldrähte, Drahtseile, Metallgewebe jeder Art, gelochte Bleche, Siebe und die verschiedensten Schmiedearbeiten.

Jakab & Hegedüs Mühlenbau- und Maschinenfabrik Budapest, V., Váci-ut 36, die einzige Fabrik, die ihre sehr interessanten neukonstruierten Müllereimaschinen ausgestellt hatte.

Dr. Keleti u. Murányi, Chemische Fabrik A.-G., Ujpest, hatte eine prachtvolle Sammlung von den selbsterzeugten Erd- und verschönerten chemischen Farben, sowie Bleiweiss, ferner ihr berühmtes giftfreies Desinfektionsmittel „Lysoform“ ausgestellt.

Nautica Motorschiffsbau-A.-G., Budapest, V., Kigyó-tér 4. Ein die Auslandsmasse überschreitendes prachtvolles, 6,5 Meter langes Jagdboot überraschte die Besucher der Ausstellung. Die Ausstellung war im weiteren mit einem Segelkahn und mit einem mit Segel ausgerüsteten Beiboot komplettiert.

Die **Neuschloss-Lichtische Flugmaschinen- und Holzindustrie-A.-G.**, Budapest, V., Balaton-u. 2, hatte wieder einmal den Beweis dafür erbracht, dass es ihr gelungen ist, den Import von allerhand Holzartikeln überflüssig zu machen. Die Qualität und Form ihrer Erzeugnisse wetteifern erfolgreich mit allen gleichartigen Produkten.

„**Ohm**“-**Fabrik elektrischer Maschinen, Apparate und Materialien** Budapest, VI., Király-u. 50. Die hier ausgestellten Dynamo- und Wachsdrähte, wie auch die Isolierbänderzeugnisse haben die Fabrik auf die Höhe erstrangiger Konkurrenzfähigkeit gebracht und ihr im Rahmen der ungarischen elektrotechnischen Industrie einen Ehrenplatz verschafft.

Rahmenleistenfabrik der Vaterländischen Holzindustrie-A.-G. Budapest, VII., Egressy-ut 28—30. Die Fabrik hatte auf der Orientmesse sowohl in der Industriehalle selbst als auch auf dem Hauptportal in einem besonderen Zelt ausgestellt. In diesem war eine schöne Kollektion von Möbel- und Rahmenleisten zur Schau gestellt, während in der Industriehalle ein Arrangement von Bilderrahmen zu sehen war.

Auffallend lange verweilte Reichsverweser v. *Horthy* bei der Exposition der **Rothmüller S. fém- és bádógárugyár Részvénytársaság**, VI., Váci-ut 141, und nahm den Bericht des Direktors *Arnold Weiss* mit sichtbarem Interesse entgegen. Nach dem Zeugnis aller Fachleute, die die Ausstellung besichtigten, steht fest, dass die gesamten Fabrikate der verschiedenen Produktionszweige dieser Fabrik geeignet sind, die ungarische Blechbearbeitungsindustrie auf dem Weltmarkt würdig zu vertreten.

Die **Spezialbau- und Holzindustrie-A.-G.** (Különleges Építési és Faipari Részvénytársaság) Budapest, VI., Röpöntyü-u. 62, hatte ebenso wie bei früheren Anlässen auch diesmal mit den prächtigen Erzeugnissen ihres vielseitigen Betriebs allgemeine Bewunderung erregt.

Die **Ungarische Allgemeine Maschinenfabriks-A.-G.** (Magyar Általános Gépgyár r.-t.) Budapest, VI., Váci-ut 42-46, das grösste, zur ausschliesslichen Erzeugung von Autos und schnellaufenden Benzinmotoren eingerichtete Fabriksettlement hatte ein 10 HP Kleinauto und einen 6 HP Feldbahnmotor, mit dessen Hilfe jede Feldbahn in Motorbetrieb umgewandelt werden kann, und ein Motorboot ausgestellt.

Ungarische Lüftungswerke und Maschinenfabriks-A.-G., VII., Aréna-ut 80, stellte ihr Fabrikate, Niederdruckventilatoren, Mitteldruckexhaustoren, ferner Hochdruckgebläse aus.

Die **Vaterländische Holzproduktions-A.-G.** (Hazai Fatermelő r.-t.) Budapest, V., Perczel Mór-u. 2 stellte diesmal zum ersten Male in entsprechender Aufmachung die Ovalrahmen und Rahmenleisten, die sie in ihrer auf der Egressystrasse befindlichen neuengerichteten Fabrik erzeugt, aus.

Die **Victoria Möbel- und Holzwarenfabrik-A.-G.** Ujpest Tomory-u. 1 stellte die Fabrikate ihrer Megyerer, Köbányaer und Gyöngyöser Fabriken aus. Ausser den bekannten Victoria-typen lenkten die Aufmerksamkeit die für den englischen und holländischen Export angefertigten Schlaf- und Speisezimmer auf sich, die zur Erleichterung des Transportes praktisch auseinandernehmbar sind.

Vermischte Nachrichten.

Neue Unternehmungen. In Budapest, I., Fehérvári-ut 1 wurde mit 1 Million K. Aktienkapital die **Poseidon Schiffsunternehmung A.-G.** gegründet. — Unter der Firma **Lignifer A.-G.** wurde in Budapest, V., Tükör-u. 5 mit 1 Million K. Aktienkapital ein neues Unternehmen creiert. — In Budapest wurde unter der Firma **Domus landwirtschaftliche und Haushaltungs-Industrie A.-G.** ein neues Unternehmen mit 2 Millionen K. Aktienkapital errichtet. — Unter der Firma „**Tramar**“ **Industrie- und Handels A.-G.** wurde am 24. März mit 30 Millionen K. Aktienkapital in Budapest, V., Honvéd-u. 4, eine selbständige Filiale der gleichnamigen Wiener Gesellschaft eröffnet.

Bilanzen und Generalversammlungen. Die „Éléstar“ Handels A.-G. Budapest, V., Nádor-u. 11 schliesst ihre Bilanz pro 1920 bei 2 Millionen K. Aktienkapital und einer Bruttoeinnahme von 1.150.218 K. mit einem reinen Nutzen von 165.949 K. ab. — Die *Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Industrie* hat in ihrer jüngsten Direktionssitzung beschlossen, der am 6. Juni l. J. stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, für das Geschäftsjahr 1920 eine Dividende von K 60 pro Aktie (15 Prozent) zu bezahlen und das Aktienkapital von neun Millionen auf dreissig Millionen zu erhöhen.

Die Wirtschaftskrise in der Czecho-Slowakei. Im nordmährisch-schlesischen Industrieviere schreiten die Wirtschaftskrise und die damit im Zusammenhange stehenden Einschränkungen in den einzelnen Industriezweigen fort. Es werden Tag für Tag neue Arbeiterentlassungen und Betriebseinstellungen gemeldet. So war das Röhrenwalzwerk Mannesmann in Schönbrunn zu einer weiteren Einschränkung veranlasst. Die Asbestolit-A.-G. in Mährisch-Ostrau ist mit der Schliessung ihres Betriebes vorgegangen, ebenso hat die Zündwarenfabrik in Krasna, die in der letzten Zeit schon mit teilweisen Arbeiterentlassungen vorgegangen war, ihre Produktion gänzlich eingestellt. Die Sternberger Kalkwerke und die ihr angegliederte Zündwarenfabrik Mephisto in Rattimau kündigen neuerliche Betriebs Einschränkungen und Arbeiterentlassungen an. Auch die Nesseltdorfer Wagenbaugesellschaft wird ihre Produktion weiter einschränken. Die Industriekrise und die herrschende Geldknappheit hat zur Folge, dass die Banken ihren Kredit für die Industrie entweder ganz eingestellt haben oder bei Flüssigmachung der erforderlichen Kapitalien grosse Schwierigkeiten bereiten. Auch die Metallindustrien in Neutitschein und Umgebung drohen mit der Entlassung der Arbeiterschaft. In der Slowakei zeigt der Absatzmangel nicht nur seine Wirkungen bei den Eisenerz-, sondern auch bei den Kohlengruben. Die Handlova-Kohlegewerkschaft schränkt ihre Förderung bereits wesentlich ein, da infolge der hohen Gestehungspreise keine Absatzmöglichkeit für Kohle vorhanden ist. In der Schiffswerft in Komorn wurden die Arbeitslöhne infolge der Unrentabilität des Unternehmens um fünf Prozent reduziert. Die Arbeiterschaft der Pressburger Eisen- und Metallindustrie hat beschlossen, den für die Metallindustrien geltenden Kollektivvertrag nicht zu kündigen. Auch in der slowakischen Textilindustrie werden fast täglich weitere Betriebseinschränkungen gemeldet. Bei der Baumaterialindustrie wurden die Forderungen der Arbeiter von der paritätischen Kommission in Pressburg unter Hinweis auf den Preisabbau und die durch die sinkenden Preise erleichterte Wirtschaftsführung der Arbeiter abgelehnt. In Karpatho-Russland sind die Ziegeleiarbeiter mit neuen Forderungen an die Unternehmer herangetreten, wie sich überhaupt nach Mitteilungen des Karpatho-russischen Industriellenverbandes die Arbeitsverhältnisse in der letzten Zeit dort wesentlich verschlechtert haben. Es hat jedoch den Anschein, als ob in der Arbeiterbewegung eine gewisse Konsolidierung eintreten würde.

Automobilindustrie.

Der Weltautomobilmarkt. Nach dem „Investor and Trador“ kommt in den Vereinigten Staaten ein Automobil auf 12 Personen, und 85 Prozent aller Automobile der Welt befinden sich in Amerika. Es gibt Länder, wo viele Tausende von Menschen auf ein Auto

kommen, wie es zum Beispiel in den Gebieten Afrikas der Fall ist. In China soll das Verhältnis 1:93.000 sein. Sogar in Südamerika weist das Verhältnis relativ hohe Zahlen auf: Argentinien 1:281, Bolivien 1:5454, Brasilien 1:1400, Venezuela 1:1424. Da die Bevölkerung der Vereinigten Staaten 6 Prozent der Gesamtbevölkerung der Erde ausmacht und auf diese 6 Prozent ganze 85 Prozent sämtlicher Automobile — nämlich 8,500.000 von 9,927.775 registrierten — entfallen, so wundert es nicht, wenn der amerikanische Automobilfabrikant nach Saturierung des heimischen Bedarfes ganz optimistisch für den Absatz seiner Fabrikate sein Augenmerk auf das Ausland richtet. Die Gesamtzahl der Wagen auf der ganzen Welt in den Jahren 1919 und 1920 ist im nachstehenden verzeichnet:

	Vereinigte Staaten	Ausland	Summe
1920	8,500.000	1,427.775	9,927.775
1919	7,558.848	1,271.548	8,830.396
Zunahme	941.151	156.227	1,097.379

Zu dieser Statistik fügt „Automobile Topics“ hinzu: Wenn man von den Vereinigten Staaten absieht, steht Kanada mit der Anzahl registrierter Automobile an erster Stelle, dann folgen Grossbritannien, Frankreich und Australien. Die Zunahme in Kanada betrug in einem Jahre 18.000 und in Grossbritannien 25.000. Hier geht allerdings Australien mit der riesigen Zunahme von 51.000 Wagen voran. Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Russland und Italien weisen in den beiden Jahren keine Differenz in der Anzahl der Wagen auf.

Chemische Industrie.

Neues aus der Branche. In Budapest, VI., Felsőerdősor-u. 31 wurde mit 500.000 K. Aktienkapital unter der Firma *Verdun-Werke A.-G.* ein neues Unternehmen gegründet. — Unter dem Namen *Hungarian Oil Syndicate Ltd.* hat die *D. Arcy Exploration Company* für ihre ungarländischen Unternehmungen ein Syndikat errichtet, welches seine Tätigkeit bereits begonnen hat. Im Auftrage des Syndikats werden derzeit in Ungarn Bohrungen bei Nagykanizsa auf der Puszta Budafa vorgenommen. Auch in Kurd-Czibrák auf der Hauptlinie der Staatsbahnen Budapest-Dombóvár wurde ein neuer Bohrungspunkt entdeckt. — Unter der Firma *Emerich Marton & Co.* wurde in Budapest, VI., Horn Ede-u. 6. ein Geschäft für chemische Artikel eröffnet.

Ermässigung der Benzinpreise. Eine Regierungsverordnung setzt den Preis für schweres Benzin von 40 auf 34 und den Preis für leichtes Benzin von 51 auf 44 K. herab.

Eine Seifenfabrik in Serbien. Die czecho-slowakische Seifenfabrik Fischer & Co. wird demnächst in Kosowo eine Fabrik mit einem Aktienkapitale von 40 Millionen jugoslawischer Kronen errichten.

Montanindustrie.

Neues aus der Branche. Unter der Firma *Sajó-Kondóer Kohlenbergbau A.-G.* wurde in Budapest, IV., Veres Pálné-u. 4 ein neues Unternehmen behufs Ausbeutung der auf dem Gebiete der Gemeinde Kondó gelegenen Kohlenfelder gegründet. Das Aktienkapital beträgt 5 Millionen K. — Der *Mannesmannröhren-Konzerns* beabsichtigt in allernächster Zeit in Budapest eine *Handels-Aktien-Gesellschaft* zu gründen. Dieselbe

wird sich mit dem Vertriebe der Mannesmannröhrenfabrikate, Walzprodukte und sonstiger Eisenwaren befassen.

Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft. Die Direktion dieser Gesellschaft wird der am 6. Juni d. J. stattfindenden Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von K 90 pro Aktie und die Zuweisung von K. 1.000.000 an den Pensionsfonds der Beamten, K. 1.000.000 an die Bruderladen, K. 1.000.000 an den Fonds für Arbeiterurlaubszwecke und K. 1.500.000 für Kriegswohltätigkeit vorschlagen. Auch wird die Direktion die Erhöhung des Aktienkapitals beantragen, da die Durchführung des veranschlagten Arbeitsprogramms erhebliche Barmittel in Anspruch nehmen wird.

Freigabe der Preisbestimmung der Eisenwaren. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Preisbestimmung der Eisenwaren und des Eisenhandels vorläufig versuchsweise freigegeben worden.

Rima-Murányer-Gesellschaft. Die Rima-Murányer-Salgó-Tarjánier Eisenwerke-A.-G. hat einen zweiten Hochofen angeblasen und damit eine entsprechende Vermehrung ihrer Produktion bewirkt. Gleichzeitig hat die Gesellschaft eine Preisreduktion eintreten lassen, welche bei Standard-Artikeln, zum Beispiel bei Stabeisen zirka 43 Prozent beträgt.

Ungarische Berg- und Hüttenwerks-A.-G. In der jüngst stattgefundenen Direktionssitzung wurde die Bilanz pro 1920 festgestellt und beschlossen, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von K. 100 pro Aktie vorzuschlagen.

Maschinenindustrie.

Lösung des Vertrages mit der Győrer Kanonenfabrik. Die Regierung hat mit Rücksicht auf die geänderte staatsrechtliche, politische und wirtschaftliche Lage den im Jahre 1913 mit den Skoda-Werken in Pilsen geschlossenen Vertrag bezüglich der Kanonenfabrik in Győr gelöst. Die Vertragslösung erfolgte im gegenseitigen Einvernehmen mit Gültigkeit vom 14. April d. J. Der am 20. v. M. vorgelegte Entwurf des Budgetprovisoriums sieht die Genehmigung der Nationalversammlung zu dieser Vertragslösung vor und ermächtigt ferner die Regierung, den mit der Firma Friedrich Krupp A.-G. in Essen bestehenden Vertrag in ähnlicher Weise zu lösen.

L. Láng, Maschinenfabriks-A.-G. Die Direktion dieser Aktiengesellschaft beschloss, der am 4. Juni stattfindenden Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 15 Prozent (gegen 7 $\frac{1}{2}$ Prozent pro 1918 und 1919) vorzuschlagen, wobei entsprechende Reservierungen vorgenommen wurden. Die Vermögensablösung wird durch Bareinzahlung erfolgen. Die Beschäftigung der Fabrik ist eine fortlaufend gute.

Teudloff-Dittrich Budapester Armaturen-, Pumpen- und Maschinenfabriks-A.-G. In der am 19. v. M. gehaltenen Direktionssitzung dieser Gesellschaft wurde beschlossen, der am 8. Juni zu haltenden Generalversammlung vorzuschlagen, dass auf Grund des erzielten günstigen Ergebnisses für das Jahr 1920 eine Dividende von 26 Kronen pro Aktie (d. i. 13 Prozent) ausbezahlt werde.

Manometer, Volt- und Ampéremeter, geodätische Instrumente in jeder Ausführung erzeugen *Marx & Mérei*, Fabrik wissenschaftlicher Instrumente und Manometer Budapest, VI. *Bulcsu-utca 7. Telefon 21-06 und 154-88.*

Mühlenindustrie.

Mühlen der Borsod-Miskolczer Dampfmühlen A.-G. Die Mühlen dieser Gesellschaft in Eperjes, Hernád-Csány, Igló, Kassa, Losoncz und Nagy-Sáros wurden bis jetzt vom czecho-slowakischen Staate als fremde Unternehmen behandelt, woraus viele Unannehmlichkeiten entstanden. Aus diesem Grunde werden diese Mühlen jetzt in eine separate Aktiengesellschaft unter der Ägide der Böhmisches Industrial-Bank in Prag zusammengeschlossen.

Textilindustrie.

Neues aus der Branche. Die *Textil-Handels-A.-G.* schliesst ihre Bilanz pro 1920 mit einem Reinertragniss von 165.949 K. ab. Das Aktienkapital beträgt 2 Millionen K., worauf aber nur 600.000 K. eingezahlt wurden.

Eine Textilaktiengesellschaft in Jugoslawien. Ein jugoslawisches Konsortium, mit dem Laibacher Industriellen Bokac an der Spitze, führt mit der czechischen Textilindustrie Verhandlungen wegen Gründung einer grossen Textilaktiengesellschaft in Jugoslawien. An dem Unternehmen soll sich auch die Slovenska Banka in Laibach mit einer bedeutenden Kapitalssumme beteiligen.

Technische Rundschau.

Bedeutende Kohlenersparnisse bei der Stahlfabrikation. Aus Paris meldet die Agence Havas: Der *Matin* veröffentlicht eine Meldung über die Erfindung des französischen Chemikers Basset, die es ermöglicht, den Verbrauch der für die Stahlfabrikation notwendigen Kohlenmenge auf mehr als die Hälfte zu verringern, und zwar dadurch, dass der in der Metallindustrie verwendete Koks, der zur Gänze eingeführt werden muss, durch Lagerkohle ersetzt wird, die bisher vollständig unausgenützt geblieben ist und die Frankreich in Mengen besitzt.

Finanzielle Rundschau.

Vaterländische Bank A.-G. Die Vaterländische Bank A.-G. hielt jüngst unter Vorsitz des Direktionspräsidenten Baron *Ernst Daniel* ihre 26. Generalversammlung ab. Der Direktionsbericht wurde zur Kenntnis genommen und beschlossen, von dem Reingewinne, der 15.503.022 K. beträgt, den Coupon Nr. 26 mit 20 K. vom Mai ab einzulösen, den Reservefonds mit eineinhalb Millionen Kronen zu dotieren, wodurch dieser die Höhe von 9.140.663 K. erreicht, 250.000 K. als Sonderremuneration für die Beamten zu verwenden, den Pensionsfonds mit einer Million zu dotieren, wodurch sich dieser auf 4.453.772 K. erhöht und schliesslich den Restbetrag von 198.405 K. auf neue Rechnung vorzutragen.

Banca Ungaro-Italiana. Die Direktion dieser Bank hat am 23. v. M. unter dem Vorsitz des Präsidenten Camillo Castiglioni die acht Monate umfassende Bilanz für das Geschäftsjahr 1920 festgestellt, die mit einem Reingewinn von K 38.197.894.60 schliesst. Die Direktion wird der am 8. Juni dieses Jahres zu haltenden ersten ordentlichen Generalversammlung vorschlagen, hievon als siebeneinhalbprozentige Dividende pro Aktie K 15, insgesamt K 25.250.000, zu bezahlen, den Reservefonds mit K 4.500.000 zu dotieren, wodurch sich der ordentliche Reservefonds auf K 248.433.076.43 erhöht, und K 2.000.000 zur Stärkung des Pensionsfonds zu verwenden; K 2.878.105.14 werden auf das nächste Geschäftsjahr vorgetragen.

Nyomatott Bichler I. könyvnyomdájában Bpest, III., Lajos-u. 94.

Telefon:
16-51, 26-81, 26-82.
Telegraphadresse:
Umetall Budapest.



Bankkonto bei der
Pester Ung. Kommerzialbank.
Kön. ung. Postsparspar-
cassenkonto No. 40580.

Ungarische Metallimport- und Handels-Akt.-Ges.

Vertretung der Firma JACOB NEURATH, WIEN.
Budapest, V. Erzsébet-tér 9-10.

liefert Metalle, Bergwerks- und
Hüttenprodukte, Bleche, Stangen,
Drähte u. Rohre aus allen Metallen.

Abzugeben:

Bandsäge 75 cm. breit
Fabrikat Framag.

Hobelmaschine combi-
niert mit Bohrmaschine 60 cm.
breit Fabrikat Framag.

Fräsmaschine mit drei
Spindeln und verschiedenen
Kehleisen u. dazugehörigen
Vorgelegen.

Circularmaschine mit
3 Circularsägen anzubringen
auf einem Holzgestelle.

Benzinmotor 6 HP Fab-
rikat Osers & Bauer, dazu
ein Wasserkessel mit 2 eiser-
nen Benzinfässern, Röhren u.
Benzinpumpen.

Schleifmaschine.

Transmission mit Vor-
gelegen 6 m. lang und sämtli-
chen Treibriemen.

Bandsäge-Löthmaschine.

Bandsäge-Schrenkmaschine.

FARKAS HERMANN

Makó, Vásárhelyi-u. 2.

WORTHINGTON

SZIVATTYUGÉP R.-T.

:- BUDAPEST, V. VÁCI-UT 4. :-

TELEFON: 22-10.

liefert

ORIGINAL WORTHINGTON-PUMPEN

aller Art für Dampf- und Motorantrieb.

MOTORE für Benzin, Gas oder Öl.

Übernimmt

PUMPENREPARATUREN

unter Garantie.

SCHLICK- NICHOLSON

gép-, waggon- és hajógyár r. t.

Gyár és irodák:

BUDAPEST,

VI., Váci-út 45-47. szám.

GYÁRTMÁNYAI:

Építési vasmunkák, vashidak, vasszerkezetek és
vasöntvények, hengerelt és szegecselt vasgerendák
és oszlopok, szab. FENESTRA vasablakok: sziv-
ógázmotorok barnaszén és egyéb tüzelőanyagok
részére, nyersolajmotorok (Diesel-motorok fekvő
elrendezésben): gőzgépek és gőzkazánok, hűtő-
és jéggyártó berendezések, fatelítőtelepek, vashá-
mor berendezések, daruk, felvonók, körszivattyúk,
teljes szivattyutelepek ármentesítés és egyéb
célokra, zsillipek, tartályok, kocsik és hajók teher-
és személy-szállításra.

ADRESSEN

sämtlicher ungarischen Fabriksbetriebe

inclusive der seit dem Jahre 1914

neugegründeten ungarischen Fabriken

☐ liefert die Administration ☐

des „Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“

BUDAPEST, III., Miklós-utca 29.

Bei Geschäftsanknüpfungen mit den hier inserierenden Firmen bitten auf unser Blatt gefl. Bezug nehmen zu wollen.

Wer technische Vertretungen sucht,

Wer technische Vertretungen zu vergeben hat,

Wer eine technische Stellung sucht,

Wer eine technische Stellung zu vergeben hat,

Wer seinen Umsatz vergrößern will,

inseriere in dem seit 24 Jahren bestehenden,
auch im Auslande verbreiteten, ältesten
ungarischen Fachblatte der technischen
Branche:

„ALLGEMEINER TECHNISCHER ANZEIGER FÜR UNGARN“

BUDAPEST, III., MIKLÓS-UTCA 29.



Man verlange Probenummer
und Kostenvoranschlag.

